



## **DIE GEMEINDE INFORMIERT**

**AUSGABE 1998/99**

**NR. 19**



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ✓
2. Aus der Tätigkeit des Gemeinderates ✓
3. Aus der Feuerwehr ✓
4. Bericht des Arbeitspräsidenten ✓
5. Wissenswertes über Leukerbad Tourismus und das Polizeiwesen
6. Wanderweg "Dala-Raspille" ein gelungenes Werk
7. Unsere "Antoniuskapelle"
8. Darüber sollten Sie informiert sein
9. Wetterstatistik von Inden
10. Gefahrenstellen an der Kantonsstrasse Rumeling-Leukerbad
11. Ziele 1999

NUR DANN  
DRÜCKE  
EIN AUGE ZU,  
WENN DU  
AUF DEM  
ANDEREN  
SCHARF  
GENUG  
STEHST.



# 1. Einleitung

*Liebe Mitbürgerinnen  
Liebe Mitbürger*

*Dankbar schaue ich auf das nun zu Ende gehende Jahr zurück.*

*Es hat uns eine gute Zeit beschert, hat uns von Unglück verschont, liess uns die vorgenommenen Ziele mehr oder weniger erreichen.*

*Danken möchte ich allen denen, die mitgeholfen haben, dass unsere Dorfgemeinschaft lebt, dass sich Alt und Jung hier wohlfühlen kann.*

*Fürs kommende Jahr möchte ich Euch folgendes Zitat, das ich kürzlich gelesen habe, mitgeben:*

*"Ängstlich besorgt baut jeder am Zaun:  
gegen den andern - gegen sich selber"*

*Möge es uns allen gelingen, unsern Zaun so zu bauen, das wir den Weg zueinander nicht verschliessen!*

*In diesem Sinne wünsche ich Euch, allen Heimweh-Indnern, Feriengästen und Freunden unseres Dorfes eine gesegnete Weihnachtszeit und für 1999 viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen.*

*Schnyder Bernhard  
Gemeindepräsident*

## 2. Aus der Tätigkeit des Gemeinderates

Im Verlaufe des Jahres hat der Gemeinderat 21 Sitzungen abgehalten. Nachstehend die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse.

### 13. Januar 1998

Für die Zufahrt zur ARA wird mit den Bodeneigentümern Bayard Armin und Mathieu-Roten Margrith ein Kauf- und Neuparzellierungsvertrag abgeschlossen.

Bei der OPRA (Oberwalliser Programm für Arbeitslose) wird ein Gesuch gestellt, um im Frühjahr Arbeitslose für die Arbeiten an der Bezäunung der Strassen und Wege in Inden einzusetzen.

Man erwägt, für Inden einen eigenen Prospekt herauszugeben.

Für die Renovation der Antoniuskapelle wird eine erweiterte Kommission gebildet. Ihr gehören nebst den Gemeinderäten der H. H. Pfarrer sowie Basso Oswald an.

Das Lotto für die Antoniuskapelle war ein Riesenerfolg. Die Buchführung schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 40'000.-- ab.

Für die Finanzierung des Klettersteigs wird ein Beitrag von Fr. 5'000.-- zugesprochen.



### **3. Februar 1998**

Mit Zumofen Alain von Leukerbad Tourismus werden Pläne für kulturelle Veranstaltungen in Inden besprochen.

Der Gemeinderat beschliesst der Vereinigung der Walliser Konzessionsgemeinden beizutreten. Ausserdem wird über die vorgesehene Restrukturierung der WEG orientiert.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Ortsschau und Besprechung betreffend den Standort des geplanten Oekonomiegebäudes von Noti Erich. Der Standort "Fornäss" wurde von den Vertretern der kant. Dienststellen als nicht ausführbar bezeichnete (Rote Zone). Es bietet sich jedoch die Möglichkeit, den Standort ca. 200 m nach unten an die Strasse zu verlagern, wo sich eine Weide der Burgergemeinde befindet.

Es wird über die Aufteilung der Finanzierung und Betriebsführung der Stützpunktfeuerwehr Leukerbad informiert. Anhand der Rechnung 1996 wird ein Verteilerschlüssel angewendet. Der Vorausanteil der Gemeinde Leukerbad beträgt 10 %, der Rest wird auf die Gemeinden Inden, Albinen und Leukerbad nach Einwohnern aufgeteilt.

### **17. Februar 1998**

Die Statuten des Vereins "Leukerbad Tourismus" werden genehmigt.

Die Konzession für den Taxibetrieb auf Gemeindegebiet wird an Loretan Roger erteilt.

Der Gemeinderat beschliesst, die Teilstränge 1 - 5 des Trennsystems zu erstellen. Die jeweiligen Hausbesitzer müssen nur

besorgt sein, ihre Leitungen an die Hauptstränge anzuschliessen.

## **10. März 1998**

Betreffend die Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Leukerbad wird folgendes beschlossen: Bussen und Inkasso erfolgen über die Gemeinde Inden. Die Gemeindepolizei wird auf Abruf durch den Gemeinderat aufgeboden. Daraus resultierende Kosten wie Präsenzzeit sowie Autospesen werden von der Gemeinde Inden übernommen. Es gelten die Tarife der Gemeinde Leukerbad. Probezeit 1 Jahr.

Der Gemeinderat befasst sich mit dem Stallneubau von Noti Erich. Diesem wurde bereits mitgeteilt, dass die Gemeinde den Standort "Gmei-Weid" befürwortet. Noti Erich steht diesem Standort mit Bedenken gegenüber. Der Gemeinderat stellt fest, dass es nun an Herrn Noti ist, ein Baugesuch einzureichen, welches dann von den kant. Instanzen behandelt wird.

Die Vereinbarung zur Finanzierung der Stützpunktfeuerwehr Leukerbad wird unterzeichnet.

Die Namensliste für die Beitragsrückerstattung der Krankenversicherung und ausländisches Fernsehen 1997 wird bereinigt.

Von der Kurtaxenabrechnung für Leukerbad Tourismus wird ein Betrag für die Deckung der Unkosten zur Dorfverschönerung von Fr. 1'500.-- zurückbehalten.



## **17. März 1998**

Vom Bund wurden für die ARA Subventionen im Betrage von total Fr. 549'733.-- zugesagt. Davon werden 1998 Fr. 200'000.- - ausbezahlt, der Rest im Jahre 1999.

Für den Abschluss der Grundbuchvermessung Los 1 wird die Vermessungskommission mit folgenden Mitgliedern bestätigt:

Schnyder Bernhard (Präsident)  
Mathieu Josef jun.  
Plaschy Kurt  
Bayard Armin

## **31. März 1998**

Der Gemeinderat stellt fest, welche Abschnitte des Dorfes neu eingezäunt werden müssen.

Die Gemeinde Inden wird sich an der Ferienpass-Aktion der Pro Juventute mit Fr. 20.-- pro teilnehmendem Kind beteiligen. Zudem wird dem Verein ein Beitrag zugesprochen.

Der Präsident informiert über Aenderungen im Vormundschaftsrecht, u. a. wird der Name Waisenamt durch den Namen Vormundschaftsamt ersetzt.

## **21. April 1998**

Die Realisierung des Ortsprospekts wird mit Pfaffen Erwin vom Büro "Zeit und Raum" besprochen. Der Prospekt sollte zeitlos erscheinen, mit einem Titelbild, das markant für Inden ist.

Ausserdem soll der Prospekt auch Geschichtliches, geographische Lage und Besonderheiten enthalten.

An den Voruntersuchungen für die Kapellenrenovation wird sich die kant. Denkmalpflege mit Fr. 5'000.-- beteiligen.

Die offizielle Eröffnung für den neuen Wanderweg wurde auf Herbst 1998 verschoben.

Der Arbeitseinsatz der OPRA für die Bezäunung innerhalb des Dorfes wird vom 11.-15. Mai 1998 erfolgen. In derselben Woche werden auch die Hunde-WC-Kästen montiert.

Für die Ausführung diverser Arbeiten an der Strassenbeleuchtung werden Noti Erich und Martin angefragt. Auch die momentan Arbeitslosen der Gemeinde sollen für diese Arbeiten eingesetzt werden.

## **9. Juni 1998**

Der Entwurf des Ortsprospekts wird besprochen.

Die Jahresrechnung 1997 wird durchgearbeitet und unter Vorbehalt des Revisorenberichts genehmigt.

Die Grundgebühr für die Erteilung und Anpassung von Patenten wird auf Fr. 100.-- zuzüglich die Kosten des kant. Amtsblattes festgelegt.

Die Gemeinde stimmt dem Grundstückerwerb von Rolshausen Dietmar zu.

Die Vertreter der Gemeinde Varen werden am 07.07.1998 eingeladen und das Thema Sicherheit von Trinkwasser in Notlagen zu diskutieren.

Das Baugesuch der Hauseigentümer Stefani / Tanner zum Neubedachen des Hauses mit Eternit wird bewilligt.

Die GV der KW Dala AG wird am 27.06.1998 durchgeführt. Herr Schnyder Bernhard wird als Verwaltungsrat von den Gemeinderäten für eine weitere Amtsperiode vorgeschlagen.

## **16. Juni 1998**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Vorschlag für die Beteiligung an den Kosten des Vereins Altershilfe Leukerbad-Inden und genehmigt den Finanzierungsvorschlag. Der budgetierte Gemeindeanteil wird hälftig geteilt, d. h. 50 % Sockelbeitrag zu Lasten der interessierten Gemeinden, wobei pro Einwohner Fr. 10.-- berechnet werden. Das ergibt:

*Gemeinde Leukerbad* Fr. 18'000.--

*Gemeinde Inden* Fr. 1'000.--

*Gemeinde Albinen* Fr. 2'600.--

*50 % zu Lasten der beanspruchten Pflagetage der einzelnen Gemeinden.*

## **7. Juli 1998**

Mit der Gemeinde Varen wird für die Sicherheit des Trinkwassers in Notlagen folgende Vereinbarung getroffen: Die Gemeinde Varen kann in Notlagen ab Hydrant bei „Jagusch“ Wasser beziehen, um ihre Hauptzufuhr zu speisen. Im Gegen-

zug kann die Gemeinde Inden aus der Hauptleitung der Gemeinde Varen Wasser pumpen.

Offerten für die Dorfaspphaltierung werden von folgenden Firmen einverlangt: Stuag, Schmalz und Schmid Pius.

Moor Gustav wird mitgeteilt, dass für sein Haus eine Klärgrube VSA erstellt werden muss.

Die Hauseigentümergeinschaft ARBELA wird aufgefordert, ihr Dachwasser in die von der Gemeinde erstellte Oberflächenwasserleitung zu führen.

## **21. Juli 1998**

Pfaffen Edwin unterbreitet den Gemeinderäten einen weiteren Entwurf des neuen Ortsprospekts.

Das Baugesuch von Seewer Benjamin für einen Zimmeranbau am bestehenden Haus sowie das Erstellen einer Doppelgarage in Rumeling wird genehmigt.

Das gemeinsame Schreiben der Gemeinden des Bezirks Leuk an die Adresse des Regionalspitals Visp zur Nichtanerkennung der Investitionsrechnung wird vom Gemeinderat unterzeichnet.

Der Schülertransport soll auch für das Schuljahr 1998/99 durch den Taxibetrieb Loretan Roger durchgeführt werden.

## **28. Juli 1998**

Für die Organisation des Festbetriebes in Inden anlässlich der

Einweihung des Kulturwegs Dala-Raspille wird ein OK gebildet mit Kurt Plaschy als Präsident.

Die Gemeinderäte werden über das Projekt Zufahrtsstrasse Leukerbad orientiert. Dieses sieht vor, die Strasse sicherer zu machen.

Das Baugesuch von Rolshausen Dietmar zum Umbau des Wohnhauses wird genehmigt.

## **1. September 1998**

Die Asphaltierungsarbeiten Dorf werden an die Firma Schmalz SA vergeben.

Die Gemeinderäte werden über die Ausführung der Arbeiten der Abwasserleitungen in Rumeling informiert.

Der Gemeinderat beschliesst, die Grundbuchvermessung Los 1 abzuschliessen.

Zusammen mit dem Pfarreirat werden die Arbeiten für die Renovation der Antoniuskapelle vergeben:

<i>Elektroinstallationen</i>	<i>Elektro Nova</i>	<i>Leukerbad</i>
<i>Spenglerarbeiten</i>	<i>Kurt Roten</i>	<i>Leukerbad</i>
<i>Deckungen Steildächer</i>	<i>Kurt Roten</i>	<i>Leukerbad</i>
<i>Zimmermannskonstruktionen</i>	<i>Eduard Hermann</i>	<i>Albinen</i>
<i>Baumeisterarbeiten</i>	<i>Epiney</i>	<i>Sitten</i>
<i>Natursteinarbeiten</i>	<i>Schmalz SA</i>	<i>Sitten</i>
<i>Äussere Malerarbeiten</i>	<i>Grichting Jean-Lou</i>	<i>Leukerbad</i>
<i>Innere Malerarbeiten und</i>		
<i>Renovation Altar</i>	<i>Kons. Lochmatter Rubin</i>	
<i>Alarmanlage</i>	<i>zurückgestellt</i>	



Ab sofort sollen durch die Polizei vermehrt Parkkontrollen durchgeführt werden.

Beim alten Bahnhof wird links des Konsums ein Pfosten montiert, damit Autos nicht mehr diesen Weg benutzen. Man erwägt, für den gesamten Parkplatz eine zentrale Parkuhr aufzustellen. Ausserdem wird unter dem Schild "Parkieren für Wohnmobile verboten" ein Zusatzschild "ganzer Parkplatz" angebracht.

#### **14. September 1998**

Das Baugesuch von Bayard Armin zum Neubau einer Scheune und Stall in Rumeling wird mit Auflagen bewilligt.

Das Baugesuch der Alpe Larschy zur Neubedachung der Stallung wird bewilligt.

Die Patente des Restaurant Rumeling und des Hotel des Alpes werden an das neue Recht angepasst.

Der Gemeinderat beschliesst, den Burgersaal auf Kosten der Gemeinde zu renovieren und nach erfolgter Renovation zur Miete für kleinere Gruppen oder Vereine anzubieten.

Der Gemeinderat bestimmt, dass bei nicht Bezahlen der Steuern nach der 3. Mahnung umgehend die Betreibung einzuleiten ist.

Die Kosten für den Taxi-Schülertransport werden auf Fr. 10'000.-- pauschal erhöht, für die Dauer von 2 Jahren.



Das Kehrichtreglement soll bis zur nächsten Urversammlung überarbeitet werden.

## 6. Oktober 1998

Es wird eine Busse von Fr. 300.-- gegen eine Person verfügt, die Kehricht auf einem Ausweichplatz am Strassenrand zur Waldgrenze entsorgte.

Die Parkgebühren für die zentrale Parkuhr beim alten Bahnhof werden wie folgt festgelegt:

<i>bis 10 Min.</i>	<i>gratis</i>
<i>bis 30 Min.</i>	<i>Fr. 0.50</i>
<i>bis 60 Min.</i>	<i>Fr. 1.00</i>
<i>bis 90 Min.</i>	<i>Fr. 1.50</i>
<i>bis 120 Min.</i>	<i>Fr. 2.00</i>
<i>ab 120 Min.</i>	<i>je Fr. 0.50 pro Std.</i>
<i>von 19.00 bis 7.00 Uhr sowie Sonntag gebührenfrei</i>	

Der Vorentwurf der Statuten der Region Leuk wird bis auf Art. 23 vom Gemeinderat angenommen. Der Rat schlägt vor, dass die Burgergemeinden mit Stimmrecht vertreten sein sollten.

## 27. Oktober 1998

Das Budget 1999 wird beraten, angepasst und genehmigt. Für das neue Verwaltungsjahr werden vom Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

1. *Auf die vorgesehenen Steuersätze ist ein **Koeffizient von 1.3** anzuwenden.*
2. *Betrag der Kopfsteuer* *Fr. 15.-*

3. Betrag der Hundetaxe	Fr. 90.--
4. Prozentsatz des Vergütungszinses	5 %
5. Prozentsatz des Verzugszinses	5 %
6. Zinsgutschrift auf Vorauszahlungen	3 %
7. Indexierung	10 %

Auf Antrag des Regionsausschusses wird der Beitragserhöhung an die Jugendarbeitsstelle auf Fr. 4.50 pro Einwohner zugestimmt. Die vorgeschlagene Bindung bis zum Jahr 2003 wird jedoch nicht angenommen.

Das Baugesuch von Archimi Marcel zum Aufstellen einer Parabolantenne wird genehmigt.

### **3. November 1998**

Die Schneeräumung für den kommenden Winter wird wiederum von Noti Erich und Sohn Martin ausgeführt.

### **17. November 1998**

Das Kehrrechtreglement und die Gebühren werden vom Gemeinderat genehmigt. Das neue Reglement wird am 11.12.1998 der Urversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Die Gemeinde Inden wird sich mit Fr. 10'000.-- an der regionalen Finanz- und Beteiligungsgesellschaft beteiligen, vorausgesetzt dass die Gemeinde Inden 1998 einen ausserordentlichen Finanzausgleich erhält.

## 1. Dezember 1998

Das Baugesuch von Varonier Markus zum Anbringen einer Parabolantenne wird genehmigt. Ebenso das Gesuch von Dufek Miloslav zum Neustreichen des Betonsockel an seinem Chalet.

## 15. Dezember 1998

Die Abrechnung der Jahresgehälter für Räte und Kommissionen wird erstellt und bereinigt.

Der Terminkalender und die Ziele für 1999 werden festgelegt.



### 3. Aus der Feuerwehr

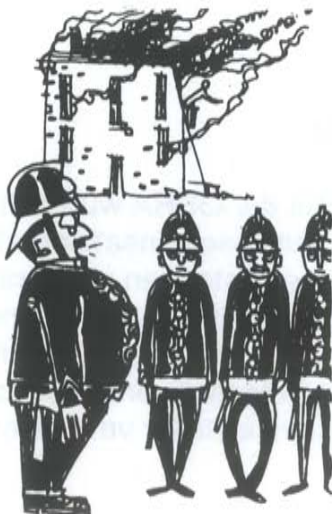
Das waren die wichtigsten Aktivitäten der Feuerwehr Inden im Jahre 1998:

- ☞ Den Einführungskurs für Neueingeteilte besuchte Herr Camenzind Hugo.
- ☞ Die erste AS-Übung vom 27.02.1998 stand im Zeichen des sportlichen Spiels. Als AS-Träger konnte man sich an die Grenzen der Belastbarkeit des menschlichen Körpers herantasten.
- ☞ 26.-27.03.1998 Kdt WK in Ried-Brig
- ☞ Den Zugführerkurs besuchte Imboden Philipp. Dieser wurde in der Frühjahrsübung zum Leutnant befördert.
- ☞ Für den 17. April war Inspektionsübung der AS-Truppe angesagt. Das Aufsuchen sowie die richtige Rettung von Patienten unter Rauchentwicklung bildeten die Schwerpunkte. Instruktor Mathieu Hubert attestierte uns gute Arbeit.
- ☞ Den Auftakt zur Hauptinspektionsübung vom Samstag, 18. April bildete eine Theorie über Sicherheit im Feuerwehrdienst. Danach standen Lektionen im Rettungsdienst sowie an der Motorspritze an. Den Abschluss bildete eine Angriffsübung im Russengraben beim Haus von Herrn Heinen.
- ☞ Bayard Pascal besuchte im Mai den AS-Geräteträger-einführungskurs. Imboden Philipp wohnte im Herbst dem AS-Geräteträgerkurs für Fortgeschrittene bei.

- ☞ Mit unter Druck stehenden Leitungen absolvierten wir an der AS-Übung vom 5. Juni einen Parcours mit Hindernissen.
- ☞ Seilverbindungen und Knoten inkl. Rettungslektion bildeten die Schwerpunkte der AS-Übung Ende August.
- ☞ Den Einstieg in die morgendliche Herbstübung bildete eine Theorie und eine Demo über den Einsatz von Lüftern. Danach standen Lektionen im Löschdienst sowie im Rettungsdienst auf dem Programm.
- ☞ Mit der letzten AS-Übung vom 6. November mit anschließendem Fondue beschlossen wir ein reichbefrachtetes Programm.

Mit einem grossen Dank an das Kader und an die Mannschaft möchte ich meinen Bericht schliessen.

Der Kommandant:  
Plaschy Kurt





## 4. Bericht des Arbeitspräsidenten

### ***Abfallbeseitigung - Kehrichtwesen***

Im Mai 98 hat sich die Gemeindeverwaltung entschlossen einen Sammelbehälter für Altöle anzuschaffen. Dies wurde nötig, da in der ARA vermehrt Spuren von Öl festgestellt wurden. Ich möchte alle auffordern, die Altölsammelstelle, in der Motoren- und Speiseöle getrennt gesammelt werden, rege zu benutzen.

Die verschiedenen Separatsammlungen wurden sehr gut benutzt. Das grösste Problem sind die vielen Fremdstoffe, die nicht in die Container gehören.

Auf Anregung verschiedener Hundehalter wurden im Sommer 2 Robi-Dog-Behälter entlang des alten Bahntrassees aufgestellt.

Das Datum für die Sperrgutsammlung ist auf Samstag, 17. April 1999 festgelegt. Ein entsprechendes Flugblatt wird noch versandt.

### ***Arbeitsloseneinsatz***

In Zusammenarbeit mit der OPRA wurde im Mai auch in unserer Gemeinde ein Arbeitsloseneinsatz durchgeführt. 5 Arbeitslose aus dem Bezirk Leuk standen während 2 Wochen für die Realisierung eines 150 m langen Holzzaunes vom Dorf entlang des Rumelingweges zur Verfügung. Ich selber war für den Einsatz, Koordination und die fachgerechte Ausführung zusammen mit dem Bezirkseinsatzleiter verantwortlich.



Trotz des nicht immer guten Rufes der Arbeitslosen konnte ich feststellen, dass die Leute speditiv und mit grosser Freude ans Werk gingen.

An dieser Stelle allen einen herzlichen Dank für das gelungene Werk. Ein entsprechendes Gesuch für einen Arbeitsloseneinsatz für Frühjahr 1999 wurde hinterlegt.

### ***Parkplatz Bahnhof***

Ende November wurde auf dem Bahnhofplatz eine zentrale Parkuhr installiert. Diese Massnahme drängte sich auf, da die alten Parkuhren teilweise defekt waren. Es sei nochmals allen in Erinnerung gerufen, dass die rote Zone neben dem Glascontainer beibehalten wird. In Zukunft ist aber das Abstellen von Wohnmobilen auf dem ganzen Platz nicht mehr gestattet.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die mich bei der Erledigung der Sachgeschäfte unterstützt haben.

In diesem Sinne wünsche ich allen besinnliche Festtage.

Der Arbeitspräsident:

Plaschy Kurt

## **5. Wissenswertes über Leukerbad Tourismus und das Polizeiwesen**

### ***Vom Verkehrsverein Leukerbad zu Leukerbad Tourismus***

Vor einem Jahr wurde der Verkehrsverein Leukerbad in Leukerbad Tourismus umgewandelt. In der nahen Zukunft muss Leukerbad Tourismus sich einer ständig verändernden Umwelt und Rahmenbedingungen stellen. Nicht zuletzt dank der schlanken und somit beweglichen Organisationsform verfügt Leukerbad Tourismus über die besten Voraussetzungen, auf diese Herausforderungen optimal agieren zu können.

Unabdingbar ist jedoch die Zusammenarbeit und Mitverantwortung sämtlicher Tourismusträger. Mit dem Ziel, sich künftig effizient auf dem hart umkämpften Tourismusmarkt durchsetzen zu können, hat man dann auch ganz klar das "Dienstleistungsunternehmen" Leukerbad im Visier. Es braucht in Zukunft eine zentrale Informations- und Buchungsstelle für das gesamte touristische Angebot von Leukerbad und Umgebung. Nicht zu vergessen den direkten Kontakt mit den Gästen, das wohl effizienteste und kostengünstigste Marketinginstrument: spielt doch für den Ferienort die Mund-zu-Mund-Propaganda eine sehr wichtige Rolle.

### ***Tourismusförderungstaxe***

Leukerbad Tourismus hofft, dass für die Planung und die Durchführung aller Aktivitäten im Jahr 2000 mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen mit dem Ziel, die Märkte noch intensiver bearbeiten zu können. Besonders liegt den Verant-

wortlichen auch die Durchführung von Grossveranstaltungen am Herzen, welche zwar mit recht hohen finanziellen Aufwänden verbunden sind, für Leukerbad jedoch einerseits eine grosse Medienpräsenz und andererseits viel Goodwill bringen.

Um diese Ziele zu erreichen möchte Leukerbad Tourismus eine Tourismusförderungstaxe einführen. Die finanziellen Mittel daraus sollen folgendermassen eingesetzt werden:

- a) Im Ausmass von 2/3 des rechnerischen Ertrages der Beherbergungstaxe an den kantonalen Dachverband (Wallis Tourismus)
- b) Im übrigen an Leukerbad Tourismus

## ***Beiträge und Kurtaxen für Wohnungseigentümer***

### **1. Beiträge Mitgliedschaft**

Persönlicher Beitrag	Fr. 100.-- pro Jahr
Bettenbeitrag Wohnungen	Fr. 10.-- pro Bett, pro Jahr
Einmaliger Beitrag für die Erfassung der Wohnung im EDV-System	Fr. 8.-- pro Bett

Die Mitgliederbeiträge werden anfangs Jahr mittels einer Rechnung erhoben. Der Beitrag für die Erfassung der Wohnung wird nach Eingang des Erfassungsformulars dem Wohnungsbesitzer in Rechnung gestellt (einmaliger Beitrag).

### **2. Kurtaxenansatz für Ferienwohnungen (Art. 18-28)**

Erwachsene	Fr. 2.10	pro Übernachtung
Kinder von 6-16 Jahren	Fr. 1.05	pro Übernachtung
Kinder unter 6 Jahren	taxfrei	

Der Eigentümer ist für das Inkasso der Kurtaxe bei seinen Gästen verantwortlich. Für die unter Verwaltung stehenden Wohnungen obliegt diese Verantwortung dem jeweiligen Verwalter.

### **3. Jahrespauschale "Kurtaxe" für den Eigentümer (Art. 21)**

Erwachsene	Fr. 63.--	pro Person, pro Jahr
Kinder von 6-16 Jahren	Fr. 31.50	pro Person, pro Jahr
Kinder unter 6 Jahren	taxfrei	

Der Wohnungseigentümer kann für sich und seine Familie die Kurtaxe in Form einer Pauschale entrichten. Diese wird anfangs Jahr in Rechnung gestellt. Nach Eingang der Zahlung erhält der Eigentümer einen entsprechenden Ausweis, der von Leukerbad Tourismus ausgestellt wird.

### **4. Beherbergungstaxe (Art. 29)**

Erwachsene	Fr. 0.50	pro Logiernacht
Kinder von 6-16 Jahren	Fr. 0.25	pro Logiernacht
Kinder unter 6 Jahren	taxfrei	

Am Ende jeder Saison erhält der Wohnungseigentümer eine Aufstellung seiner Gäste, die anhand der eingegangenen Meldescheine erstellt wird. Die Beherbergungstaxe wird jeweils in den Monaten Mai und November in Rechnung gestellt.

## ***FEWO (Ferienwohnungs-Vermieter-Verein Leukerbad)***

### **Sinn und Zweck**

Laut Statuten bezweckt der Ferienwohnungs-Vermieter-Verein Leukerbad (FEWO) die Wahrnehmung und Förderung der In-



teressen der Chalet- und Ferienwohnungsvermieter. Seine Hauptaufgaben sind:

- Massnahmen zu treffen, um den Vereinsmitgliedern eine verbesserte Bettenbesetzung zu gewährleisten
- Vorschläge betreffend Werbe- und Verkaufsförderungs-massnahmen zu erarbeiten
- Gästegerechte Verbesserung des Wohnkomforts in Chalets und Ferienwohnungen anzustreben
- eine saubere Preis- und Geschäftspolitik bei der Vermietung durchzusetzen
- auf dem Gebiet der Information und Werbung mit Leukerbad Tourismus zusammenzuarbeiten

☛ an die Ferienwohnungs- und Chalet-Besitzer in Inden

Falls Sie mehr Unterlagen und Informationen brauchen melden sie sich bei:

*Leukerbad Tourismus*  
*Kennwort FEWO*  
*Postfach*  
*3954 Leukerbad*

Der Jahresbeitrag beträgt:    Fr. 30.--    bis 3 Wohnungen  
   Fr. 50.--    ab 4 Wohnungen

### ***Klettersteig Gemmi Daubenhorn***

Die Berge oberhalb Leukerbad präsentieren sich wie die Dolomiten in Südtirol. Noch nie wagte ein Bergsteiger das Daubenhorn über die steile Südostwand zu erklettern. Der ist im unteren Teil zu brüchig, und die oberen besseren Felspartien

waren zu schwer zugänglich. Es waren nur einzelne Geisshirten und Gemsjäger, die den Quergang teilweise schafften.

Darum entschloss sich eine Gruppe von Bergsteigern und Bergführern von Leukerbad, einen Klettersteig in Fronarbeit zu erstellen. Dank einiger Sponsoren und der Mitarbeit von Felspezialisten unter der Leitung von Bergführer Andreas Köppel, konnten wir das Werk erfolgreich beenden.

Der Klettersteig präsentiert sich heute in zwei Teilen, welche miteinander verbunden sind. Der kleine Steig ist für jeden geübten Wanderer mit der entsprechenden Ausrüstung zu bewältigen. Der grössere Aufstieg bis auf das Daubenhorn ist schon etwas anspruchsvoller und verlangt vor allem grössere Kondition.

Ein Klettersteig ist durchgehend mit Drahtseilen und an den erforderlichen Stellen sogar ein mit Leitern gesicherter Felssteig. Dem schwindelfreien geübten Berggänger bietet er eine Zwischenstufe von Bergwandern und Klettern.

### **Kleiner Klettersteig**

*Obere Gemsfreiheit - Mieläss - Dorf*

Vom **Gemmipass** steigt man in zirka 20 Minuten zur **Unteren Schmitte**, welche am bekannten Gemmiweg liegt. Vom Einstieg quert man die steile Daubenhornwand mit Stahlkabeln gesichert zur **Unteren Freiheit**. Über **76 m Leitern** erreicht man die **Obere Gemsfreiheit**, welche wie eine Kanzel über Leukerbad thront und eine einmalige Aussicht bietet. Über den Mieläss, Tyschen, den Geissweg oder den Römerweg erreichen wir mit einem steilen Abstieg von 900 Höhenmetern wieder das Dorf.





Die Tour dauert zirka 5 Stunden und weist eine Höhendifferenz von 350 m im Aufstieg und 900 m im Abstieg auf. Der Klettersteig ist mit 1300 m Stahlkabel und 116 m Stahlleitern gesichert.

### ***Grosser Klettersteig***

Bis zur **Oberen Gernsfreiheit** folgen wir der gleichen Route wie beim kleinen Steig. Von da weg trennen sich die Wege und wir steigen zu einer grossen Höhle empor. Sie weist einen Durchmesser von **5 - 10 m** auf und ist ungefähr **100 m hoch**. Nach dem Durchstieg der Höhle geht die Tour weiter über Stufen zum Vorgipfel und mittels Leitern und Stahlkabeln direkt auf das Daubenhorn.

Beim Abstieg überqueren wir einen kleinen Gletscher und folgen den Wegspuren zum Lämmernboden und dann wieder zurück zum Gemmpass.

Die Tour dauert zirka 8 Stunden und weist eine Höhendifferenz von insgesamt 1000 m auf. Der zweite Teil ist mit 800 m Stahlkabeln und 100 m Leitern ausgerüstet.

### ***Ausrüstung***

Nebst guten Schuhwerk wie Berg- und Trekkingschuhe gehören auch warme Kleider und ein Regenschutz in den Rucksack. Technisches Material wie Helm, Anseilgurt und Laufkarabiner mit Verbindungsseilen sind notwendig. Griffige Handschuhe erweisen sich an den Drahtseilen als zusätzlicher Komfort und bieten Verletzungsschutz.

Wer den imposanten Tiefblick und den interessanten Aufstieg lieber unter der sicheren und fachkundigen Führung eines

Bergführers erleben möchte, kann sich einer geführten Tour, organisiert vom Tourismusbüro Leukerbad, anschliessen.

Bei Regen sollte der Klettersteig infolge Steinschlaggefahr nicht begangen werden. Die Begehung erfolgt immer auf eigenes Risiko und die IG Klettersteig Gemmi-Daubenhorn lehnt jegliche Haftung ab.

*IG Klettersteig Gemmi-Daubenhorn  
Grichtung Konstantin  
3954 Leukerbad*

### ***Die Polizei, dein Freund und Helfer?***

Die Kantonspolizei Wallis wurde vor 4 Jahren reorganisiert. Im Wesentlichen wurde ihr Einsatz - zugunsten einer effizienteren Einsatzdoktrin in den Bereichen der Verbrechensbekämpfung / Verbrechensverhütung - im 24 Stunden Betrieb - zeitgemässen Anforderungen angepasst.

Um diese notwendige Entwicklung bei nahezu gleichbleibendem Personalbestand zu gewährleisten, musste die KAPO gleichzeitig von administrativen, aber vor allem auch von kommunalpolizeilichen Aufgaben entlastet werden.

Zusammen mit der Ausserkraftsetzung des Gesetzes betreffend die Übertretungen von Polizeivorschriften entstand in mancher Gemeinde ein rechtliches und personelles Vakuum, da für den Heimfall verschiedener Verwaltungs- und Polizeiaufgaben die Strukturen fehlten.

Unsere Gemeinde hat sich im letzten Jahr schon dieses Problems angenommen, indem ein Polizeireglement ausgearbeitet wurde und seit Mai 1997 im Kraft ist.



Ein weiterer Schritt wurde im Bereich der Lebensmittelkontrolle unternommen. In diesem Sektor wird regional zusammengearbeitet. Die Vereinbarung wurde vom Gemeinderat Mitte 1997 unterzeichnet.

Auch wurde die im letzten Jahr angedeutete Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Leukerbad angestrebt. Diese Zusammenarbeit wurde probeweise für 1 Jahr am 12.05.1998 vom Leukerbadner Gemeinderat gutgeheissen.

Die Einsätze der GEPO Leukerbad waren bisher grösstenteils Verkehrskontrollen. Auch der Bereich Umwelt wird durch sie überwacht. So wurden verschiedentlich Leute gebüsst, die ihren Kehricht unsachgemäss auf unserem Gemeindegebiet entsorgten. Auch wurde die GEPO vom Amt für Verkehr, Bau und Umwelt angewiesen, diverse Stichproben durchzuführen, sei es um die rechtmässigen Besitzer von illegal entsorgtem Sperrgut ausfindig zu machen oder die Kontrolle von Mithöfen.

Um diesen vorgängig aufgezeigten Übertretungen auch rechtlich entgegen zu treten, musste das bestehende Kehrichtreglement angepasst werden. Das neue Reglement wurde am 11.12.1998 von der Urversammlung angenommen und tritt in Kraft sobald es vom Staatsrat homologiert ist.

## 6. Wanderweg „Dala-Raspille“ ein gelungenes Werk

Über den Werdegang bis zur Realisierung dieses zusammen mit den Nachbargemeinden Leukerbad, Varen und Salgesch realisierten Werks haben wir bereits in unserer Ausgabe Nr. 18 eingehend berichtet.

Die Einweihung war auf den 13. September 1998 angesagt. Das Wetter zeigte sich von seiner schlechtesten Laune. Da wir Indner sonst einen guten Draht zu Petrus haben, muss es wohl am Datum gelegen haben.

Nichtsdestotrotz wurde der Weg der nationalen Presse vorgestellt. Das Interesse war geweckt. Alle Medienleute wollten trotz Kälte, Schnee und Regen den Weg mindestens bis zu den Varnerleitern begehen.

Aufgrund der vielen positiven Stellungnahmen in den jeweiligen Presseartikeln konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass das Dalatal sowohl für Einheimische wie Touristen um eine geschichtlich wertvolle Attraktion reicher geworden ist.

Ein weiteres sonst nicht immer übliches Novum ist sicher, dass vier Gemeinden durch ihre reibungslose Zusammenarbeit bewiesen haben, dass ein Miteinander nicht nur viele Aufgaben erleichtert, sondern auch etliche Kontakte und persönliche Verbindungen knüpfen lässt. Dies scheint uns in jeder Beziehung wertvoll. Solche gemeinsamen Werke lassen „Kirchturnpolitik“ vergessen und geben Mut, wer weiss, vielleicht zu neuen Taten.



Die provisorische Abrechnung zeigt, dass die budgetierten Kosten nicht überschritten werden. Eine bereinigte Schlussabrechnung erfolgt nach Eingang der uns in Aussicht gestellten Subventionsbeiträge durch die *Dienststelle für Wald und Landschaft* sowie seitens des *Fonds für Landschaft Schweiz*.

Wir möchten allen, die am Gelingen dieses Werkes mitgeholfen haben, recht herzlich danken. Einen ganz besonderen Dank auch an die Bodeneigentümer von Inden, welche uns spontan die nötigen Durchfahrtsrechte und Bodenabtretungen ohne grosses Wenn und Aber ermöglichten.

### ***Der Wandervogel ist nicht gestorben***

Zur Eröffnung des Wanderwegs beteiligten sich die OS-Schüler von Leukerbad an einem vom OK organisierten Ideenwettbewerb zur Namengebung unseres Kulturweges.

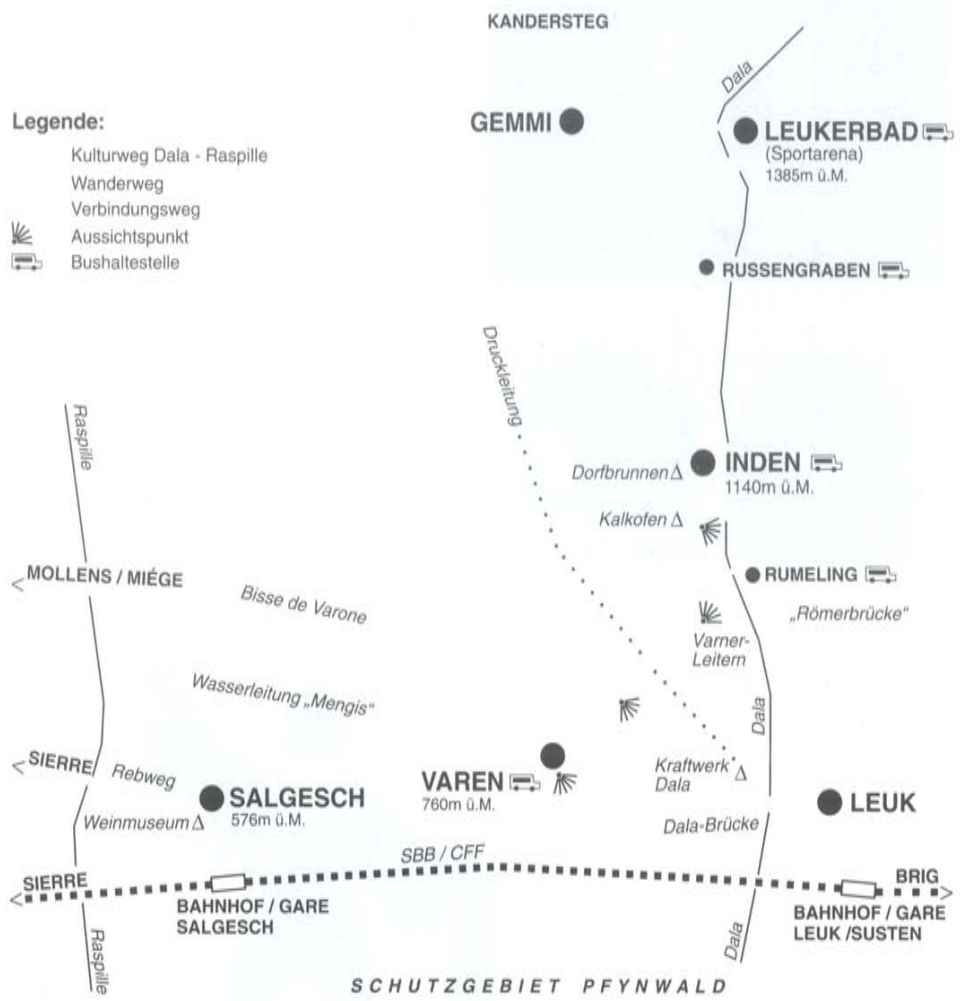
Der Vorschlag mit dem Wandervogel und seiner jeweiligen Etappe fand grossen Anklang und soll im Verlaufe der nächsten Jahre nach und nach realisiert werden.

Herzliche Gratulation an alle Beteiligten, eine tolle Idee!

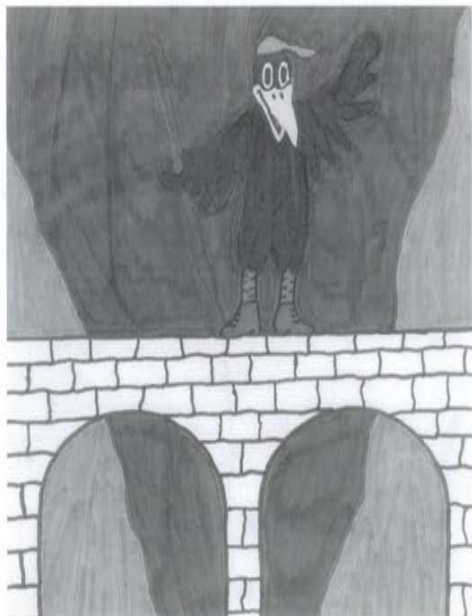
Nachstehend einige Münsterchen aus dem gelungenen Gesamtwerk.

**Legende:**

-  Kulturweg Dala - Raspille
-  Wanderweg
-  Verbindungsweg
-  Aussichtspunkt
-  Bushaltestelle



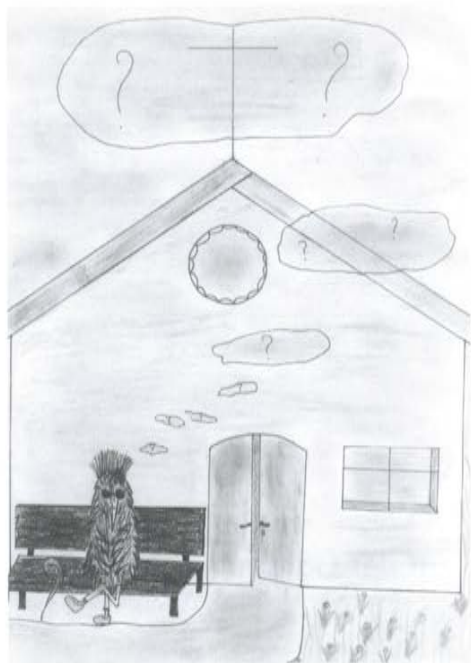
Übersichtsplan Kulturweg "Dala-Raspille"



Rumelingbrücke  
Wappensujet  
der Gemeinde Inden



Weindorf Varen



in Birchen  
(was für Sünden wohl  
zu beichten wären?)



nun läuft er  
also doch  
unser Brunnen



auf der Gemmi

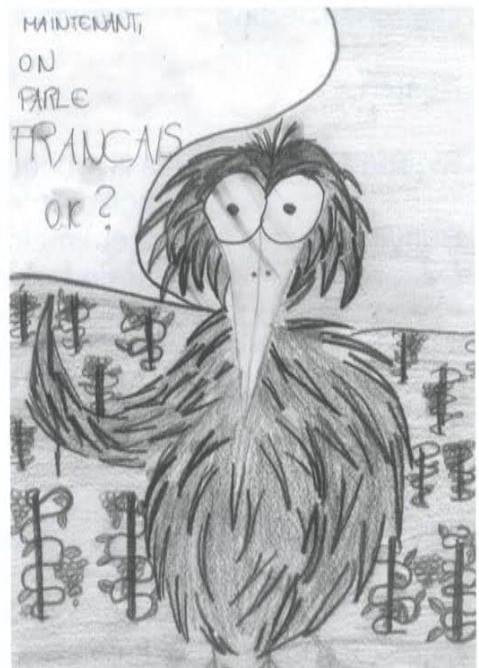


in Leukerbad





Die Johanitter  
von Salgesch



Durch die Reben  
ins Unterwallis

## 7. Unsere „Antoniuskapelle“

Endlich erlaubte es die finanzielle Lage der Pfarrei und Gemeinde, dass mit den Renovationsarbeiten Ende September 1998 begonnen werden konnte.

Diesen Start ermöglichten uns die immer wieder eingehenden Spenden vorallem aber die erfolgreich durchgeführten Lottos und Veranstaltungen. Hiefür möchten wir uns im Namen der Pfarrei und Gemeinde recht herzlich bedanken.

Der bereinigte Kostenvoranschlag, welcher nach Eingang der Offertangebote in Absprache mit der kant. Denkmalpflege erstellt wurde, beläuft sich auf Fr. 390'000.--.

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Kosten		Fr. 390'000.--	
Eigene Mittel	Fonds Kirchenrenovation	Fr. 75'000.--	
	Sammelkonto Antoniuskapelle	Fr. 90'000.--	165
Subventionen	kant. Denkmalpflege	Fr. 60'000.--	50
Darlehen	Gemeinde Inden	Fr. 100'000.--	215
Fehlbetrag	zu erbringen durch weitere Spenden, Lotto etc.	<u>Fr. 65'000.--</u>	
Total		Fr. 390'000.--	
		=====	

Zweifelsohne: Für weitere Spenden und Zuschüsse ist die Pfarrei daher sehr dankbar. Diese sind möglich bei: Raiffeisenbank Leukerbad-Albinen-Inden, PC 19-7018-3, zu Gunsten Antoniuskapelle Inden, Kto-Nr. 23.700.06.

Die Fertigstellung der Renovationsarbeiten ist für Mai 1998 vorgesehen. Die Einweihung findet voraussichtlich am 16. Oktober 1999 durch unseren Landesbischof Mgs. Norbert Brunner statt.

Dass unsere Antoniuskapelle auch geschichtlich ihren Reiz hat und hiermit einmal mehr bewiesen wird, dass Archäologen und Denkmalschutz auch ihren Sinn haben, beweist der nachstehende Bericht von Herrn Schmidhalter M., Archäologe in Brig.



unsere  
Leute  
bei der  
Fronarbeit

Schmidhalter Martin  
Sennereigasse 1  
3900 Brig

4. November 1998

Herrn  
Norbert Jungsten  
Kantonale Denkmalpflege  
Route de Loèche 11  
1950 Sitten

## **Ergebnisse der archäologischen und dendrochronologischen Untersuchungen an der Kapelle Sankt Antonius in Inden**

Sehr geehrter Herr Jungsten

In der Zeit vom 5. - 15. Oktober 98 konnten im Auftrag der Kantonalen Denkmalpflege archäologische Untersuchungen im Zusammenhang mit den Renovationsarbeiten an der Kapelle Sankt Antonius ausgeführt werden.

Zur zeitlichen Situierung wurden in einer ersten Phase Proben zur Altersdatierung im Dachstuhl und in der Kapelle entnommen. Die Ergebnisse zeigen ein Fälldatum in den Herbst/Winter des Jahres 1740 n. Chr. Dies erstaunt, da das Dorf Inden 1741 von einem Dorfbrand grösstenteils zerstört wurde. Spuren dieses Brandes liessen sich im Bereich der alten Umfassungsmauer (nördlich der Kapelle) in Form einer Brandschicht festhalten. Auch weisen die Giebelwände der Kapelle Spuren des Brandes auf (Rotfärbung des Verputzes und Brandrötung der Steine). Auf Grund dieser Befunde muss der Dorfbrand im ersten Viertel des Jahres 1741 gewütet haben, also noch vor der ersten Vegetationsphase der Bäume. Das heisst, die Bäume wurden in den ersten Monaten des Jahres 1741 gefällt, und weisen noch die Waldkante Herbst/Winter des vorherigen Jahres auf.

In einer zweiten Phase wurde nach partiellem Entfernen des Betonbodens und des Betonverputzes das Innere und Äussere der Kapelle genauer untersucht. Das Schwergewicht bildeten die zeichnerischen Aufnahmen des Grundrissplanes und der Westansicht der Kapelle.

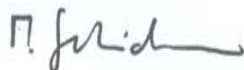
Die archäologischen Untersuchungen ergaben einen Vorgängerbau zur aktuellen Kapelle von 1741. Von diesem ersten Bau haben sich ein beinahe quadratischer Schiffteil (5,10 m x 5,60 m) mit einem Kreuzrippengewölbe erhalten sowie Reste der Grundmauern in Form eines beinahe hufeisenförmigen Rundchors.

Aussen liessen sich die Vorfundamentmauern zu den Schiffwänden fassen. Diese kragen zirka 10 - 30 cm gegenüber den aufgehenden Mauerteilen aus. Vom originalen Eingang liessen sich an der Westwand Reste einer gemittelten Rundbogentüre fassen. Diese aus Tuffstein gearbeiteten Gewände waren innen abgefasst und wiesen Spuren einer farblichen Fassung auf.

Vom hufeisenförmigen Rundchor haben sich nur Reste der westlichen Bogenhälfte in den Fundamenten erhalten. Der Bau kann dem ausgehenden Spätmittelalter (15./16. Jahrhundert) zugeordnet werden.

In der zweiten Phase nach dem Dorfbrand von 1741 wurde unter Beibehaltung des Schiffteils ein dreiseitig geschlossener Polygonalchor mit Fächergewölbe angebaut. Mit dieser Phase wurde der Dachstuhl neu errichtet. Auf die Innenausstattung kann nicht näher eingegangen werden, da das Mobiliar ausgelagert wurde.

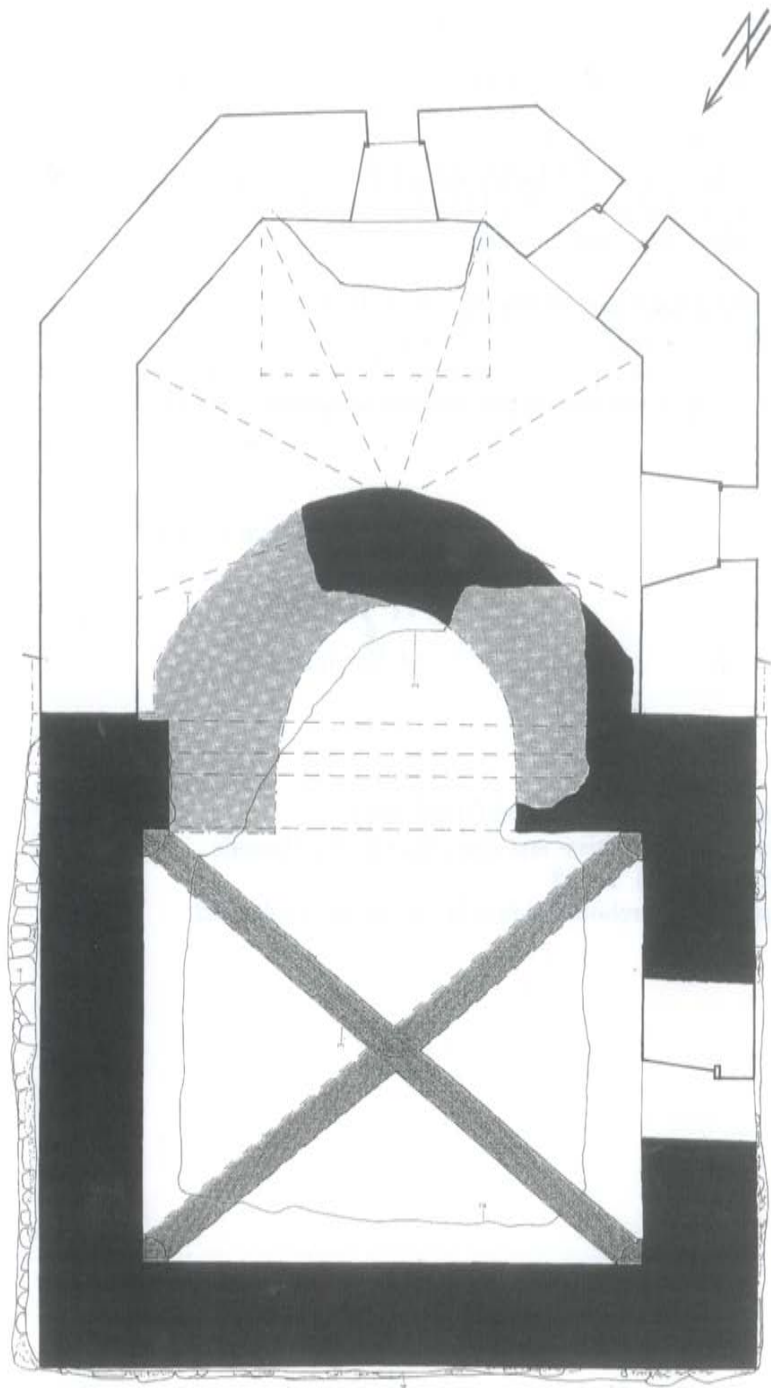
Mit freundlichen Grüssen



M. Schmidhalter

- Photodokumentation (je 2 SW- und DIA-Filme)
- Verkleinerung des Grundriss- und Ansichtsplan Westfassade
- Dendrobericht vom 26. 10. 98
- Aufnahmepläne des Architekturbüros B. Schnyder, Leukerbad





**VÖSENDEN-KAPELLE SANKT ANTONIUS**

Grundrissplan: Maß: 1 : 20  
 Zeichnung: 30.10.98 MS

- Phase 1: ■ Quadratisches Schiff mit Kreuzrippengewölbe und bemalte auf-  
 eisernem Rundtür - spätmittelalterlich (15./16. Jh.)
- Phase 2: □ Beibehaltung des quadratischen Schiffs und Erweiterung in Form  
 eines dreiteilig geschlossenen Chors mit Fächerrippengewölbe  
 Baudatum: 1741 ff. Chr. - nach dem Überbau

**Legende**

1. Ribbengewölbe  
 2. Rundtür  
 3. Baustatus Kreuzrippengewölbe  
 4. Verbleibend

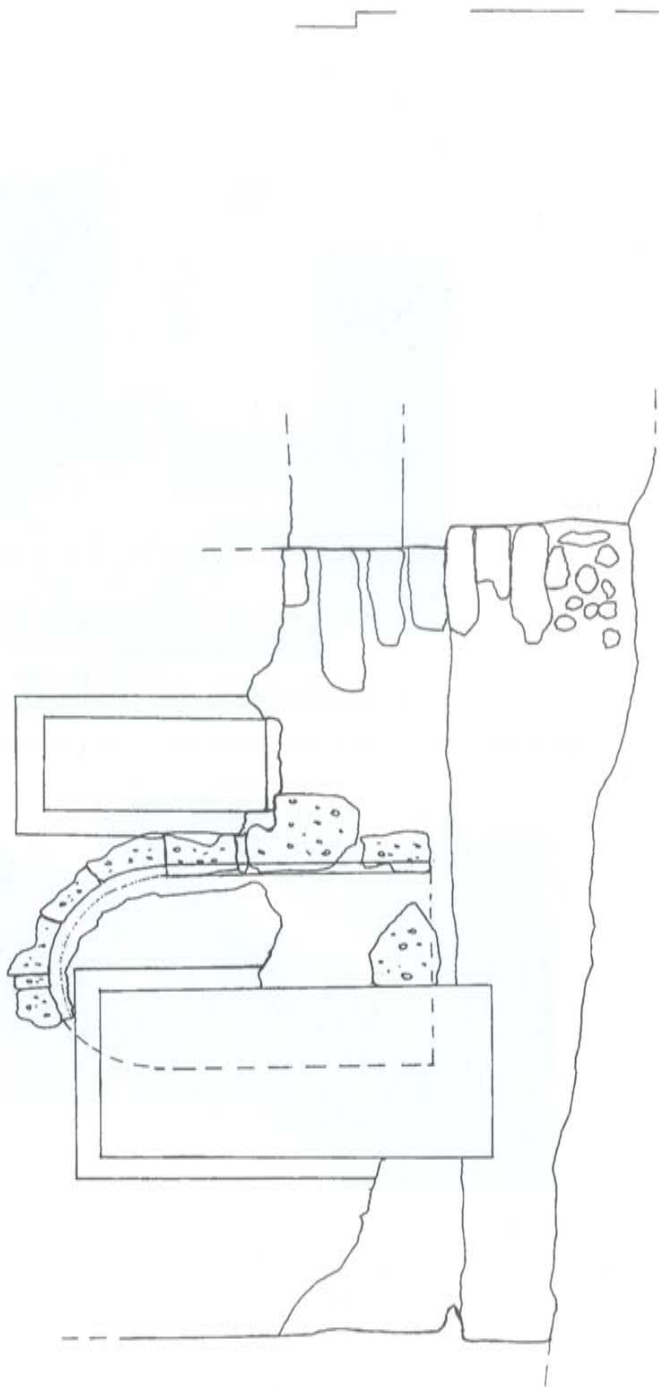
# VS/INDEN-KAPELLE SANKT ANTONIUS

Ansicht Westfassade. Maß: 1 : 20

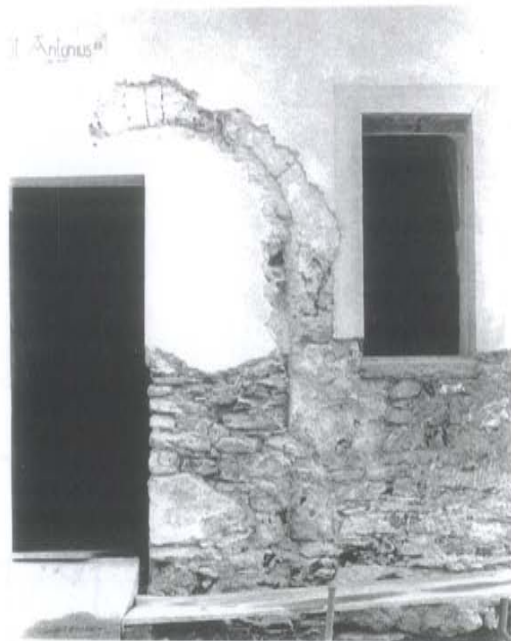
Zeichnung: 29.10.98 MS

Phase 1: □ Quadratische Schiffwand mit eingemittelter Rundbogenförmigkeit aus Turfstein - spätmittelalterlich (15./16. Jh.)

Phase 2: □ Beibehaltung des quadratischen Schiffs und Erweiterung in Form eines Polygonaltors. Baudatum: 1741 n. Chr. - nach dem Dorfbrand



## VS/INDEN- KAPELLE SANKT ANTONIUS



Blick gegen Osten, Westfassade, Detail der spätmittelalterlichen Rundbogentüre



Blick gegen Norden, Die Estrichwand weist deutliche Brandspuren in Putz und Mauerwerk auf. Die Fälldaten der Hölzer des Dachstuhls datieren in den Herbst/Winter 1740 n. Chr. Die Hölzer weisen den Dorfbrand von 1741 in die erste Vegetationsphase Winter/Frühling dieses Jahres aus.

## 8. Darüber sollten Sie informiert sein

### *Gratulation zum 80. Geburtstag*



Am 02.10.1998 konnte Frau Martha Kuonen-Plaschy im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihr 80. Wiegenfest feiern. Die ganze Dorfschaft gratuliert unserer „Blumenfrau“ recht herzlich und wünscht weiterhin gute Gesundheit, Wohlergehen und Freude am Schmücken der Dorfkirche.

### *Alt-Pfarrer Pospiech*

Wissen Sie eigentlich, wie es ihm geht? Wir leider auch nicht. Besuchen Sie ihn doch mal, sicher würde er sich riesig freuen! Seine Adresse: Breitenweg 3, 3904 Naters, Tel. 923 20 79

### *Neue Einwohner*

Im Verlaufe des Jahres 1998 sind neu in unser Dorf gezogen:

*Bernasconi Alex  
Duflon Serge Raoul  
Ghisletta Valerio  
Lendi Jürg*

*Locher Ruth  
Spiess Martina Rebekka  
Zumofen Ruth*

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Zudem freuen wir uns über unseren jüngsten Einwohner Lars Werlen-Breuer, welcher am 24.01.1998 das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen ihm und seinen Eltern viel Glück für die Zukunft.

### ***1998 verstorben***

Auf unserem Friedhof beerdigt wurden:

*Noti Alfred, des Lorenz*  
*Plaschy Elsa, des Ernest*

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe.

### ***Prof. Dr. Klaus Aerni zu Gast***

Prof. Dr. K. Aerni von der Uni Bern als Vertreter des IVS (Inventory historischer Verkehrswege der Schweiz) hat uns am 09.10.1998 einen Besuch abgestattet und den neu erstellten Kulturweg „Dala-Raspille“ unter die „Lupe“ genommen. Nach Aussagen seiner Begleiter war er vom neu geschaffenen Werk begeistert. Hoffentlich wirkt sich diese Begeisterung auch bei einem evt. weiteren Zuspruch von in Aussicht gestellten Subventionsbeiträgen aus.

### ***Erster Ortsprospekt***

Immer wieder wird und wurde die Gemeindeverwaltung besonders von potentiellen Feriengästen und Kulturinteressierten um einen Ortsbeschrieb oder Prospekt mit Angaben für mögliche Unterkünfte und Ferienwohnungen angefragt.



Da wir wohl bei „Leukerbad Tourismus“ angeschlossen sind, andererseits in dieser Hinsicht seit Jahren sehr stiefmütterlich behandelt wurden, hat der Gemeinderat beschlossen, einen eigenen Ortsprospekt erstellen zu lassen.

Das Echo ist bis dato durchaus positiv. Sicher kann er nicht allen gefallen, sonst hätten wir wirklich etwas falsch gemacht! An dieser Stelle noch herzlichen Dank an die Sponsoren auf der Inseratenseite.

Übrigens wird ab 01.01.1999 das neue Logo auch auf dem Korrespondenzpapier der Gemeinde verwendet.

### ***Viehversicherung Varen-Inden***

Die Viehversicherung Varen-Inden hat für den 11. April 1999 den Frühjahrs-Ringkuhkampf Oberwallis (2. Match) zugesprochen erhalten.

Der Erlös hieraus geht in den Fonds zur Deckung der Unkosten für Tierschäden. Ein finanzieller Ertrag ist dringend nötig, da der Kanton seit 1997 keine Beiträge mehr entrichtet. Die Gemeinde Inden steht zusammen mit Varen finanziell Pate und wünscht dem OK unter dem Präsidium von Augustin Bayard (Bommerli) viel Erfolg.

### ***Turmbläser von Leukerbad***

Auch in diesem Jahr haben uns die Turmbläser wieder versprochen am 25. Dezember 1998 nach der Messe ein Ständchen zu geben. Die Gemeinde offeriert wieder warmen Wein. Alle sind selbstverständlich herzlich eingeladen. Einen herzlichen Dank nach Leukerbad im voraus!

## **Grundbuchvermessung Los 1**

Die letzten Einsprachen und Grenzbereinigungen konnten von der Vermessungskommission bis zum 16.12.1998 bereinigt werden. Die restlichen Fertigstellungsarbeiten obliegen nun Geometer Bregy. Die Verwaltung hofft, dass die Arbeiten bis spätestens Ende Februar 1999 abgeschlossen und fertiggestellt sind.

## **Information zur ID und den einheimischen Tarifen**

### **1. GÜLTIGKEIT**

#### **1.1 Die alte 3-teilige Identitätskarte:**

- sie bewahrt ihre Gültigkeit bis am Ende ihres Ablaufs und kann alle 2 Jahre bei der kommunalen Einwohnerkontrolle erneuert werden (die letzten alten ID-Karten laufen am 30.11.2004 aus).

#### **1.2 Der Legitimationsausweis für den Bezug von Einheimischenbilletten:**

- er kann bis zu seiner Abschaffung weiterhin ausgestellt und von Jahr zu Jahr verlängert werden. (Die Dauer der Übergangsfrist ist zur Zeit noch nicht bestimmt).

### **2. GEBRAUCH**

#### **2.1 Die alte Schweizer-Identitätskarte bleibt als Ausweispapier bis spätestens 2004 gültig.**

#### **2.2 Öffentliche Verkehrsmittel - allgemeine Tarifvergünstigungen:**

- Ab dem 01.01.1999 werden nur noch die Bahngesellschaften „Brig-Visp-Zermatt“ (BVZ) und Martinach - Châtelard (MC) Einheimischentarife (gegen Vorweisung einer alten verlängerten ID-Karte oder eines gültigen Legitimationsausweises) gewähren.

#### **2.3 Bergbahn-Unternehmungen:**

- In Zukunft wird die Vereinigung Walliser Bergbahnen (WBB) jährlich und gegen Bezahlung eine WBB-Klubkarte herausgeben, welche Anspruch auf eine Ermässigung gibt.

- Nach Einführung dieser WBB-Klubkarte dienen die alte, verlängerte ID-Karte oder der gültige Legitimationsausweis nur noch als Wohnsitzbestätigung für den Kauf der WBB-Klubkarte.
- Vorübergehend und bis am 30.09.1999 (Skisaison 1998/99) können mit den alten verlängerten ID-Karten und den gültigen Legitimationsausweisen noch Tarifiermässigungen bei den Bergbahnen erhalten werden, vorausgesetzt, dass die Verlängerungen resp. Aktualisierung vor dem 30.09.1998 erfolgt ist.

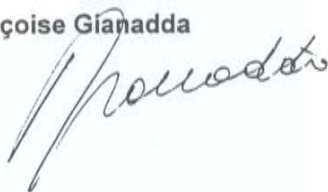
Wichtiger Hinweis:

Ab Erhalt dieser Weisungen sind die Verantwortlichen der Einwohnerkontrollen gehalten, alle Personen, welche die Ausstellung eines Legitimationsausweises oder eine Verlängerung der alten ID-Karte beantragen, über obige Änderungen im Tarifbereich zu informieren.

Ihnen für Ihre Mitarbeit dankend, grüssen wir Sie, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, mit unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Kantonale Dienststelle für Zivil-  
standswesen und Fremdenkontrolle**

**Françoise Gianadda**



WENN EIN MANN EINER  
FRAU DIE AUTOTÜRE AUFHÄLT,  
IST ENTWEDER DAS AUTO  
NEU ODER DIE FRAU...





## **Kosten des Kantons für die Sommer- / Winterstrasse Inden-Leukerbad**

*(Auszug aus dem techn. Bericht des Ingenieurbüros Zumofen-Glenz vom 15.06.1998)*

Normalerweise wickelt sich sämtlicher Verkehr auf der Sommerstrasse ab. Diese wird nur in Zeiten grosser Lawinengefahr gesperrt. Sobald dies der Fall ist, wird er auf die Winterstrasse umgeleitet. Deswegen muss die Winterstrasse jederzeit offen gehalten werden.

In schneereichen Wintern wird die Sommerstrasse jeweils auf grosser Länge von Lawinen verschüttet. Sobald sich die Lawinensituation entspannt, wird die Strasse geräumt und wieder für den Verkehr geöffnet. Diese Schneeräumung ist mit enormen Kosten verbunden, werden doch eine Schneefräse, ein Trax und vier Lastwagen für den Abtransport eingesetzt. Der Lawinenschnee kann nicht einfach in die umliegenden Wiesen gefräst oder verschoben werden. Er muss aufgeladen und abtransportiert werden, weil er mit viel Fremdmaterial durchsetzt ist. Diese Arbeiten wirken sich auf den Belag der Strasse jeweils ungünstig aus, müssen doch die schweren Baumaschinen jeweils mit Ketten versehen werden. Dass bei diesen Arbeiten ebenfalls die Bankette stark in Mitleidenschaft gezogen werden, versteht sich von selbst.

Das Öffnen der Strasse kostet gemäss Abrechnung vom Dezember 1996 ca. Fr. 30'000.--. In diesem Betrag sind die reinen Öffnungskosten enthalten, betreffend der erwähnten Schäden und deren Behebung liegen keine klaren Zahlen vor, es ist aber anzunehmen, dass diese jährlich umgerechnet ebenfalls mindestens Fr. 20'000.-- betragen. Für das Öffnen und Wiederherstellen der Strasse ist demnach jährlich mit ca. Fr. 50'000.-- zu rechnen. Der ordentliche Unterhalt für die beiden Strassen ist in diesem Betrag nicht enthalten.

Der Lawinendienst sowie die künstliche Auslösung der Lawinen ist ebenfalls mit Kosten verbunden. Von zuständiger Stelle wurden uns die folgenden Zahlen für einige ausgewählte Jahre übermittelt.

<b>Jahr</b>	<b>Kosten in Fr.</b>
1984	52'600.--
1984/85	33'700.--
1987/88	51'000.--
1994/95	40'500.--
1996/97	27'500.--



Es wird festgestellt, dass die Kosten meistens mehr als Fr. 40'000.-- betragen. Allerdings handelt es sich hier nur um schneereiche Jahre, in welchen die Lawinen ausgelöst werden sind. In schneearmen Jahren ist es nicht erforderlich, es wird nur die Anlage in Bereitstellung gebracht. Die Kosten für die Bereitstellung belaufen sich auf ca. Fr. 5'000.--. Im langjährigen Durchschnitt muss demnach für den Lawinendienst und die künstliche Lawinenauslösung mit einem Betrag von ca. Fr. 25'000.-- gerechnet werden. Die Totalkosten für die Öffnung der Strasse sowie der Sicherheit stellen sich demnach zusammen wie folgt:

Strassenöffnung	Fr. 30'000.--
Wiederherstellung	Fr. 20'000.--
Lawinendienst	<u>Fr. 25'000.--</u>
Total	<u>Fr. 75'000.--</u>

Wie bereits erwähnt, handelt es sich hier um langjährige Durchschnittswerte.

### ***Steuerkoeffizient bleibt gesenkt***

Nach Analyse der finanziellen Lage hält der Gemeinderat auch für 1999 am Steuerkoeffizient von 1.3 fest.

### ***Keine Sonderbewilligungen für das Parkieren auf dem alten Bahnhofareal***

Die öffentlich geschaffenen Parkplätze (rote Zone) beim alten Bahnhof dürfen nicht als Dauerparkplätze (für Wochen, Monate etc.) benutzt werden. Entgegen mehrerer Gerüchte hat die Gemeindeverwaltung keine Sonderbewilligungen erteilt. Die Ferienwohnungsbesitzer sind gebeten, ihre Gäste bitte dahingehend zu orientieren. Es gilt nach wie vor das homologierte Parkreglement der Gemeinde Inden.



Eine Information der kantonalen Dienststelle für Umweltschutz mit Unterstützung der Vereinigung der Walliser Tankrevisions-Unternehmungen (VALCT)

## Ich, Ihr Tank...

lagere bei vorschriftsgemässer Installation und Wartung meiner gesamten Anlage Ihr Heizöl umweltschonend und sicher. Alle 10 Jahre muss ich aber einer gründlichen Revision unterzogen werden. Aus der Sicht des Umweltschutzes ist diese obligatorische Revision (und eventuelle Sanierung) vor allem ein wichtiger Beitrag zum Gewässerschutz.

Sie trägt aber auch wesentlich dazu bei, dass ich länger in guter Form bleibe und nicht ersetzt werden muss. Damit bringt die Revision Ihnen zusätzliche, persönliche Vorteile wie etwa:

- Werterhaltung
- Steuerermässigung
- Keine Probleme mit der Haftpflichtversicherung

## Wir stellen uns vor: Die Geschwister der Tankfamilie

Bei meiner Installation empfahl Ihnen der Fachmann je nach Situation und Gewässerschutzzone einen der vier folgenden Tanktypen:

Ich heisse:

### Zylindertank

(Stahl, Polyester oder Beton)



Erdverlegung oder Gebäude  
3'000 - 150'000 Liter

Ich heisse:

### Kugeltank



Erdverlegung  
2'500 - 14'000 Liter

Ich heisse:

### Prismatischer Stahltank



Gebäude  
2'000 - max. erlaubte Liter

Ich heisse:

### Kunststoff - Kleintank



Gebäude  
800 - 2'000 Liter

## Für uns alle gilt:

- Ab 450 Liter Fassungsvermögen müssen sämtliche Tankanlagen alle 10 Jahre von einer Fachunternehmung mit eidg. Ausweis und kantonaler Bewilligung revidiert werden (Siehe Liste auf der Rückseite der beiliegenden Revisionsaufforderung).
- Eine regelmässige Wartung und gute Pflege schont die Umwelt und das Portemonnaie meines Besitzers.
- Wenn mein Besitzer die Revision nicht alle 10 Jahre durchführen lässt, übernimmt er allein die Verantwortung für eventuelle Schäden und deren Folgekosten. Dies gilt auch dann, wenn mein Besitzer von der Dienststelle für Umweltschutz keine Revisions-Aufforderung erhalten hat.

# Vier gute Gründe für die Revision bzw. Sanierung einer Tankanlage

## Gewässerschutz

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Die Schweiz ist bald das einzige Land der Welt, in welchem man Hahnenwasser bedenkenlos geniessen kann. Deshalb leistet der Besitzer einer Tankanlage einen persönlichen Beitrag zur Erhaltung des lebenswichtigen Wassers, wenn er dafür sorgt, dass Heizöl nicht ins Grund- oder Oberflächenwasser gelangen kann.

## Werterhaltung

Die Tankrevision dient dem Schutz der Gewässer, ist aber gleichzeitig auch ein Mittel, dafür zu sorgen, dass die gesamte Anlage nicht frühzeitig mit teurem Geld ersetzt oder saniert werden muss. Nach dem Prinzip, dass Vorbeugen besser als Heilen ist, hat der Besitzer einer Tankanlage alles Interesse daran, ihr in 10-Jahresabständen eine Verjüngungskur zu verpassen.

## Weniger Steuern

Bisher mussten sich Hausbesitzer bei der Steuererklärung für einen festgelegten Pauschalabzug oder die effektiven Unterhaltskosten entscheiden. Das einmal gewählte Verfahren konnte nicht geändert werden. Ab Veranlagungsperiode 1995/96 kann er jedoch jedesmal zwischen einem der beiden Systeme wählen. Investitionen für eine Tankrevision (regelmässiger Unterhalt) oder Tanksanierung können sich so bei den Steuern günstig auswirken.

## Haftplicht abschieben

Die Revisionsfirma übernimmt mit der Durchführung der Revisionsarbeiten auch die Verantwortung für das sichere und einwandfreie Funktionieren des Tanks für die nächsten 10 Jahre (für Zusatzgeräte und -apparate sind die entsprechenden Lieferfirmen zuständig). Bei einem eventuellen Schadenereignis entgeht mein Besitzer dem Risiko, dass die Haftplichtversicherung die Kosten nicht oder nur teilweise übernimmt.

**Weitere Informationen** über mich und meine Wartung erhalten Sie grundsätzlich vom Fachmann oder vom Inspektor der Dienststelle für Umweltschutz. Ich empfehle Ihnen die Lektüre der nachstehend vorgestellten Broschüren, die Sie jeweils gratis beziehen können.

## Oeko-Bulletin

(Nr. 42) der Dienststelle für Umweltschutz. Auf vier Seiten A4 erfahren Sie etwas über den Umgang mit wassergefährdenden Flüssigkeiten. Ausserdem stellen wir Ihnen die verschiedenen Tankarten und Zusatzgeräte in Wort und Bild vor. Informationen über die Begriffe Tanksanierung und Tankrevision sowie einige konkrete Ratschläge zum Gewässerschutz runden das Ganze ab.



Bestellungen bei:  
Dienststelle für Umweltschutz, Informationsbeauftragter, Postfach 405, 1951 Sitten

## Brennpunkt

Eine 11-seitige, leichtverständliche Broschüre über Tankanlagen, Tankrevision und Tanksanierung.



Die mit farbigen Abbildungen illustrierte Broschüre wurde herausgegeben von der Informationsstelle Heizöl, Löwenstrasse 1, 8001 Zürich.

Sie können die Broschüre auch beim Sekretariat der VALCIT, Postfach 578, 3960 Siders, bestellen. Bei der gleichen Adresse erhalten Sie zudem auch andere Informationen zum Thema sowie sachbezogene Auskünfte.

## 9. Wetterstatistik von Inden

Unser Charly Roth hat sich die Mühe genommen in den letzten 2 Jahren ganz besonders das Wetter von Inden mit seinen Launen und Kapriolen etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Nachstehend den Bericht unseres „Wetterfrosch“.

Leider habe ich keine früheren Angaben über das Indenerwetter. Aber vom Hörensagen hat es auch früher seine Streiche gespielt. So habe man schönes Bergheu eingelegt, oder man musste es dem Regen überlassen, bis es schwarz war. Die Kühe mussten schon mal Ende September eingefüttert werden und die Kartoffeln wurden vom Schnee zugedeckt.

Ich habe hier nur eine kleine Aufstellung vom Wetter 1997 und 1998 erstellt.

Niederschlag fiel in beiden Jahren etwa gleich viel, jedoch anders verteilt. Fiel der Regen 1997 im Mai, Juni, Juli und August, so war es 1998 im August, September und Oktober.

Die hohen Temperaturen lagen etwa gleich auf, bis auf eine Ausnahme: am 12. August 1998 34 - 35 °C Höchstwärme.

Die kalten Tage waren im Bereich von leichtem bis mittlerem Frost. (-4 °C und -7 °C) ausser in den letzten Tagen bis - 13 °C.

Die schönen und schlechten Wassertage halten sich ebenfalls in beiden Jahren die Waage:

1997	schön	220 Tage
	schlecht	145 Tage



1998 schön 214 Tage  
schlecht 120 Tage

Ich hoffe, Ihnen etwas über das Wetter von Inden vermittelt zu haben. Nähere Angaben können Sie aus den Diagrammen ablesen.

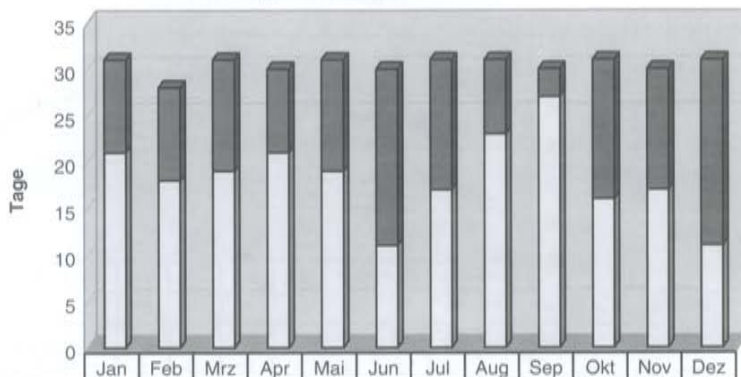
Ich wünsche allen Einwohnern und Gästen von Inden ein sonniges aber auch nicht zu trockenes Jahr 1999.

Charly Roth





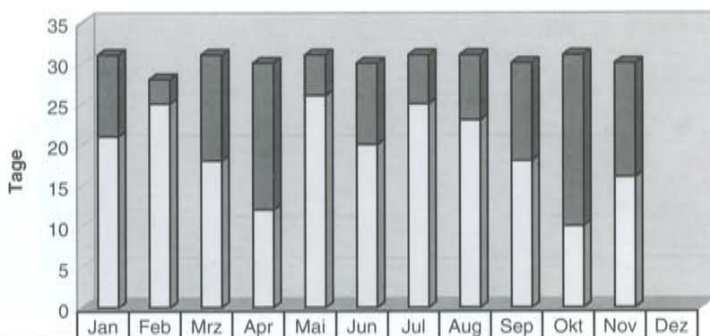
### Wetterlage Inden 97



■ Regentage 97	10	10	12	9	12	19	14	8	3	15	13	20
□ Sonntage 97	21	18	19	21	19	11	17	23	27	16	17	11

□ Sonntage 97 ■ Regentage 97

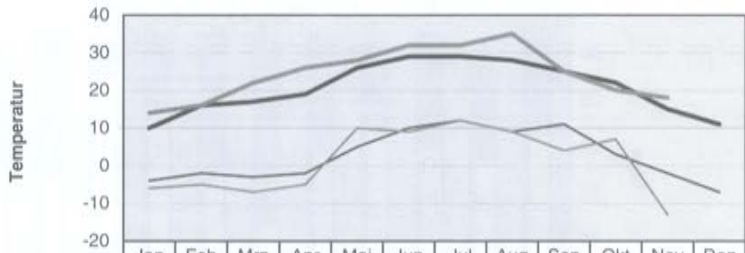
### Wetterlage Inden 98



■ Regentage 98	10	3	13	18	5	10	6	8	12	21	14	
□ Sonntage 98	21	25	18	12	26	20	25	23	18	10	16	

□ Sonntage 98 ■ Regentage 98

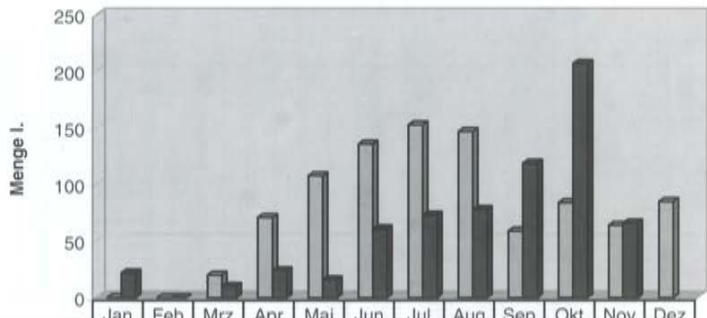
### Klimadiagramm Inden 97/98



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Max. Temp. 97	10	16	17	19	26	29	29	28	25	22	15	11
Max. Temp. 98	14	16	22	26	28	32	32	35	25	20	18	
Min. Temp. 97	-4	-2	-3	-2	5	10	12	9	11	3	-2	-7
Min. Temp. 98	-6	-5	-7	-5	10	9	12	9	4	7	-13	

Max. Temp. 97
  Max. Temp. 98
  Min. Temp. 97
  Min. Temp. 98

### Niederschlagsmenge Inden 97/98



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Regenmenge 97	0	0	20	71	108	136	153	147	59	84	64	85
Regenmenge 98	22	0	10	24	16	61	73	78	119	207	66	

Regenmenge 97
  Regenmenge 98

## 10. Gefahrenstellen an der Kantonsstrasse Rumeling-Leukerbad

Auf Initiative der Gemeindeverwaltung von Inden soll der Kanton auf die noch verbleibenden Gefahrenstellen hinsichtlich der Strasse Rumeling-Inden-Leukerbad aufmerksam gemacht werden. Geld zur Sanierung hierfür ist nach Ansicht der Gemeindeverwaltung von Inden vorhanden, es wäre nur an die richtige „Zapfstelle“ ran zu gehen. Die Angelegenheit liegt jedoch in der Kompetenz der zuständigen Ämter.

Eine Besprechung und Begehung fand am 3. Februar 1998 zusammen mit folgenden Herren statt:

Bregy Elias, Strassenmeister

Brochet Markus, Vorarbeiter Varen

Zumofen Kurt, Ingenieur Leukerbad

Schnyder Bernhard, Gemeindepräsident Inden

Nachstehend möchten wir Ihnen den Beschrieb der einzelnen Gefahrenstellen nicht vorenthalten.

### ***Gefahrenstelle 1***

Diese befindet sich ca. 200 m unterhalb des Russengrabens. Hier brechen immer wieder Schneerutsche los und gefährden die Strasse. Alte Verbauungen sind noch sichtbar. Anfangs März wird mit dem Revierförster das Gebiet besichtigt und Vorschläge für die Sanierung unterbreitet: Netze, Holzschneerechen und Dreibeinböcke. Die Kosten liegen zwischen Fr. 30'000.-- - 40'000.--.

### ***Gefahrenstelle 2***

Diese befindet sich ca. 300 m oberhalb Inden. Aus einem zerklüfteten Felsen sind hier in der Vergangenheit immer wieder Steine ausgebrochen und haben die Strassenbenützer gefährdet. Die Felsnase am oberen Ende

kann mit einem Betonpfeiler abgestützt werden. Es wäre allenfalls auch möglich, diese mit einer Rollierung abzustützen. Kostenpunkt: ca. Fr. 15'000.--.

### ***Gefahrenstelle 3***

Es handelt sich um eine steile Böschung unterhalb Inden. Von dieser Böschung rollen immer wieder Steine ab und gefährden die Strassenbenützer. Hier ist es möglich, die Situation zu korrigieren, indem die Böschung im oberen Teil abgetragen wird. Kostenpunkt: ca. Fr. 8'000.--.

### ***Gefahrenstelle 4***

Es handelt sich um eine steile Böschung oberhalb des „Bildjichers“. Von dieser Böschung rollen ebenfalls immer wieder Steine ab und gefährden die Strassenbenützer. Besonders kritisch ist ein Einlaufschacht zu oberst der Böschung. Es muss angenommen werden, dass dieser in den nächsten Jahren von alleine abbricht. Diese Böschung kann auch mit einfachen Mitteln korrigiert werden. Kostenpunkt: ca. Fr. 15'000.--.

### ***Gefahrenstelle 5***

Es handelt sich um eine Felswand unterhalb des „Bildjichers“. Diese gefährdet die Strassenbenützer durch ausbrechende Steine und Blöcke. Man kann von Glück reden, dass hier noch nie etwas passiert ist. Auf dieser Felswand befindet sich die Wendepalte beim „Bildjicher“. Wenn die Entwicklung so weiter geht, wird diese Wendepalte mit der Zeit den Fuss verlieren und abstürzen. Zur Sicherung dieser Gefahrenstelle muss der Fels vernagelt und abgedeckt werden. Die Kosten können erst ermittelt werden, wenn das Gebiet und die Arbeiten etwas genauer erfasst sind.

### ***Gefahrenstelle 6***

Die Felsnase oberhalb Rumeling weist bald kein Fundament mehr auf. Die Benützer der Strasse nach Varen werden dadurch direkt gefährdet. Es wäre daher sinnvoll, die Gefahrenstelle zu entfernen. Die Struktur des Felsens würde ein Abbruch mit dem Bagger zulassen. Kostenpunkt: ca. Fr. 30'000.--.

## 11. Ziele für 1999

Die Verwaltung ist überzeugt, dass die in den letzten Jahren getätigten Investitionen sinnvoll waren.

Im Zeitalter der „Fusionitis“ will die Verwaltung die wilden Stürme der Weltwirtschaft und deren Konsequenzen im Moment etwas gelassen beobachten.

Hauptziel ist und bleibt die Wahrung der eigenen Autonomie und Selbständigkeit.

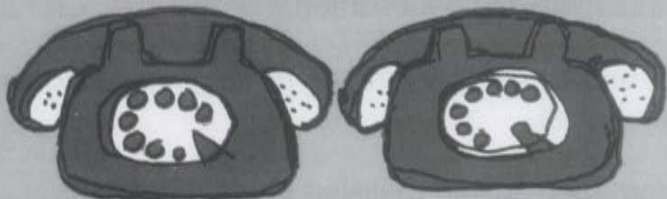
Folgende Vorhaben sollten realisiert werden können:

- ↪ Abschluss Renovation „Antoniuskapelle“  
*Einweihung voraussichtlich am 16.10.1999 durch unseren Landesbischof*
- ↪ Abschluss Lawinenverbauung „Kellerfluh“
- ↪ Asphaltierung Dorfstrasse
- ↪ Gestaltung und Verschönerung von Wegen und Plätzen





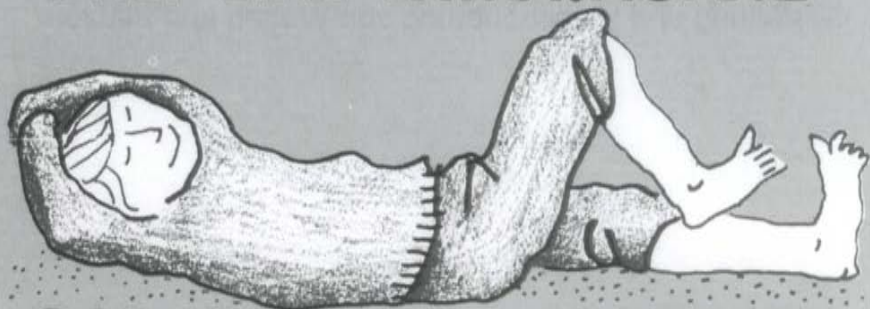
**EIN TELEFON IST EINE  
ANNEHMLICHKEIT**



**ZWEI SIND LUXUS**



**DREI EINE EXTRAVAGANZ**



**GAR KEINS DAS PARADIES**



